



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

593 (22.12.1930) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-355734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-355734)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Berlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-4. - Fernsprecher: Sammelnummer 348 61
Polizeidirektion: Karlsruher Nummer 175 90. - Telegramm-Adresse: Remajelt Mannheim

Kriegspreise: Katzenellenbogen, für im besondern, Kageisen, telegraphisch

HEUTE: DER GROSSE SPORT

Morgen-Ausgabe

Montag, 22. Dezember 1930

141. Jahrgang / Nr. 593

Minderheitenschutz und Frieden in Europa

Die Oberschlesien-Reise des Reichsaußenministers - Bedeutungsvolle Ausführungen des schlesischen Oberpräsidenten

Aussprache in Oppeln

Telegraphische Meldung

Oppeln, 21. Dez.

Reichsaußenminister Dr. Curtius traf am Sonntag Nachmittag mit seiner Begleitung in Oppeln ein, wo im Oberpräsidium eine mehrstündige Aussprache mit den Vertretern aller Bevölkerungskreise stattfand.

Oberpräsident Dr. Zakschke

beehrte Dr. Curtius und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Vertreter der deutschen auswärtigen Politik Gelegenheit nehme, Oberschlesien, sein Land und seine Leute aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Bei der Schilderung der besonderen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lage Oberschlesiens betonte der Oberpräsident, daß die Befriedigung der Minderheiten, der Schluß der Minderheiten, ein eminentes europäisches Friedensproblem sei. Gerechtigkeit sei die beste Waffe, die heute dem Vorkriegstum zur Seite stehe. Der Oberpräsident dankte Dr. Curtius für die in Oppeln ausgesprochenen Klagen, die der ober-schlesischen Bevölkerung ein Selbsten dafür seien, daß Deutschland die durch Vertrag geschuldeten Rechte niemals aufgeben werde. Die ober-schlesische Bevölkerung werde zusammenstehen in der Verteidigung ihres Selbstums und ihres Landes.

Reichsminister Dr. Curtius

bedachte in seiner Erwiderung zum Ausdruck, daß er durch den Besuch Oberschlesiens einen alten Wunsch erfüllt sehe, da er schon als Reichsminister für den Aufbau der ober-schlesischen Industrie und im Reichskabinett an den zahlreichen Diskussionen mitgewirkt habe. Nur an Ort und Stelle erfüllten sich ihm die Dinge mit lebendiger Anschauung, und nur unmittelbar löse sich die ferliche Verbindung in Oberschlesien. Der Minister ging dann im einzelnen auf die außenpolitischen und wirtschaftlichen Gegenwartsfragen ein und betonte, daß die

Reichsregierung sich ihrer Verpflichtung bewußt sei. Oberschlesien in seiner schweren Not zu helfen, in der es sich politisch, wirtschaftlich und kulturell befindet.

In einer persönlichen Schlussbetonung bedachte Dr. Curtius zum Ausdruck, daß er nie nationaler fühle, als wenn er in Oppeln international zu verhalten habe. Herzlicher Beifall dankte dem Minister für seine Ausführungen.

In der anschließenden lebhaften Aussprache wurden die angeführten Fragen vertieft, und es wurde zum Ausdruck gebracht, daß Oberschlesien Bevölkerung der Reichsaußenminister vertrauensvoll nach Oppeln beglückte.

Abends nahm der Reichsminister Dr. Curtius an einem parlamentarischen Abend der Deutschen Volkspartei teil und trat dann die Rückreise nach Berlin an.

Die Unterfuchung der Zwischenfälle

Telegraphische Meldung

Kattowitz, 21. Dez.

Den acht Verhafteten wegen des Zwischenfalls in Kattowitz, die sich im Kattowitzer Untersuchungsgefängnis befinden, ist durch die Staatsanwaltschaft die Anklageschrift zugesandt worden. Diese weist ihnen schwere Körperverletzung mit tödlichem Ausgang vor. Weiter heißt es in der Anklageschrift, daß die Angeklagten sämtlich der deutschen Minderheit angehören. Rechtsanwalt Dr. Van, der Vertreter der Verhafteten, hat am gleichen Tage die Akten erhalten. Sollte die Vertretung gegen die Anklage keine Beschwerde erheben, so soll die Verhandlung in der ersten Hälfte des Jahres stattfinden.

Zu den Vorfällen in Hohenbrielen wird bekannt, daß der Untersuchungsrichter in diesem Orte die Angehörigen der deutschen Minderheit, die inhaftiert wurden über die Sachverhalte ermitteln lassen, vernommen hat. Auch die in Oppeln befindlichen Angehörigen der deutschen Minderheit waren zur Stelle. Besonders Bedeutung kommt der Aussage eines der Hauptangeklagten, des Schloßers Paul Soltis, zu, der mitteilt, daß ein Polizeibeamter schon am ersten Tage geäußert habe, daß Opa des Soltis werde in die Luft gesprengt. Nur weil er, der Polizeibeamte, sich dagegen erklärte, sei aus dem Witz nichts geworden.

Der Fall Guth-Franzen

Franzen schwer bloßgestellt

Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte hatte sich am Sonntag der hohelohische Landwirt Guth zu verantworten. Er stand unter der Anklage des Landfriedensbruchs, der Bankfreiverletzung, des Verstoßes eines falschen Namens und des Mißbrauchs einer Urkunde gegenüber Polizeibeamten. Guth hatte sich bekanntlich am Tag der Eröffnung des Reichstags, als er am Potsdamer Platz von Polizeibeamten festgenommen worden war, der Polizei gegenüber mit einer Reichsbahnfreifahrte des nationalsozialistischen Abgeordneten Volke auszuweisen und den braunschweigischen Minister des Innern Dr. Franzen herbeizurufen lassen, damit auch dieser ihn legitimiere. Als Zeugen waren insgesamt 19 Polizeibeamte geladen.

Wie der Angeklagte angeht, hatte der ihm bekannte Abgeordnete Volke ihm auf sein Witten seinen Reichsbahnfahrtausweis gegeben, mit dem er in den Reichstag gegangen sei. Am Abend sei er mit Volke und einigen andern Abgeordneten in den Bannhof in der Potsdamer Straße gegangen, um etwas zu essen. Da in dem Lokal eine sehr große Dose war, sei er auf die Potsdamer Straße hinausgegangen. Später sei er dann an der Ecke Potsdamer Platz und Potsdamer Straße festgenommen worden. Die Polizei sei sehr aufgeregt gewesen und habe er dummerweise die Karte des Abgeordneten Volke vorgezeigt. Er habe es sich nicht weiter überlegt; es wäre richtiger gewesen, wenn er das nicht getan hätte. Da in dem Lokal auch seine eigene Photographie mit Namen lag, habe er auf der Suche nach dem Namen erklärt, daß die geringe Ähnlichkeit der beiden Photographien dadurch verursacht wäre, daß die Bilder einige Jahre auseinanderlügen und er früher anders ausgesehen hätte. Er ließ dann Minister Franzen aus dem Bannhof herbeizurufen. Minister Franzen wurde, so erklärte der Angeklagte, von den Polizeibeamten gefragt: „Kennen Sie diesen Mann?“, wobei man auf mich zeigte, und er antwortete: „Ja, wohl“, dann fragte man ihn: „Kennen Sie den Abgeordneten Volke?“, was er ebenfalls bejahte. Schließlich richtete man an ihn die Frage: „Höhen Sie behaupten, daß diese beiden Bilder gleich sind?“, worauf Minister Franzen antwortete: „Das wird ja die nähere Untersuchung ergeben.“ Als Guth dann zur Drohke gebracht wurde, um ins Polizeipräsidium transportiert zu werden, hat Minister Franzen zwei Besuche gemacht, worin Guth wiederholt

Die Jüngereinvernahme

ergab im wesentlichen die Wichtigkeit dieser Aussagen des Angeklagten. Minister Franzen habe bestätigt, daß der Angeklagte Guth der Abgeordnete Volke sei und ihn noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Festhaltung eines Abgeordneten mit Rücksicht auf die Immunität unzulässig sei.

Oberstaatsanwalt Dr. Köhler, der die Anklage wegen Landfriedensbruchs und Mißbrauchs fallen ließ, hielt den Angeklagten Guth des Vergehens des vollendeten Mißbrauchs überführt und außerdem der Bankfreiverletzung und des Mißbrauchs einer Urkunde,

sowie der Führung eines falschen Namens. Auf die Rolle des Ministers Franzen eingehend, meinte er, es sei

ein Verfahren, das in der Kriminaljustiz einzig dastünde: daß ein Minister sich nicht scheue, auf diese Weise einen festgenommenen Verdächtigten zu unterstützen.

Aus den Aussagen der Polizeibeamten geht einwandsfrei hervor, daß Minister Franzen Guth tatsächlich als Abgeordneten Volke identifiziert habe. Insbesondere beantragte der Oberstaatsanwalt wegen der beiden Vergehens zwei Monate Gefängnis und wegen der Übertretungen vier Wochen Haft. Rechtsanwalt Dr. Sod plädierte auf Freisprechung oder Geldstrafe.

Das Urteil

Das Gericht verurteilte den Angeklagten Guth unter Freisprechung von der Anklage des Landfriedensbruchs, des Mißbrauchs, Mißbrauchs und der Bankfreiverletzung lediglich wegen des Mißbrauchs der Urkunde und Führung eines falschen Namens zu insgesamt 300 Mark Geldstrafe oder 20 Tagen Haft. Die Staatsanwaltschaft wird gegen das Urteil Berufung einlegen.

Eine zweite Niederlage Franzens

Telegraphische Meldung

Braunschweig, 21. Dezember

Minister Franzen hat am gleichen Tage, an dem in Berlin die Verhandlung gegen Guth stattfand, eine zweite schwere Niederlage erlitten. Er hatte vor einiger Zeit gegen den sozialdemokratischen „Volkstempel“ mit Hilfe einer einseitigen Verfügung verfahren, daß das Blatt nichts über die Vorfälle am Potsdamer Bannhof (siehe oben) berichten dürfe. Das Landgericht Braunschweig hatte den Einspruch des „Volkstempels“ verworfen. Das Oberlandesgericht Braunschweig hat nun das Urteil des Landgerichts insofern aufgehoben, als es dem Kläger (Volkstempel) unterlag war, öffentlich zu behaupten oder zu verbreiten, daß der Minister Dr. Franzen am 18. Oktober in Berlin einen wegen Bankfreiverletzung festgenommenen Landwirt Paul Guth, der sich der Berliner Polizei gegenüber auf Grund eines mit Lichtbild versehenen Eisenbahnausweises als preussischer Landtagsabgeordneter Volke bezeichnet hatte, ebenfalls als Volke reklamiert und unter Hinweis auf die aus der Landtagsabgeordneteneigenschaft folgenden Immunität Volkes die Freilassung Guths zu erwirken versucht, also die Polizei irregeführt habe. Auch sei ein Strafverfahren gegen Dr. Franzen eingeleitet. Auch wird die Dr. Franzen ausgesprochene Behauptung die einseitige Verfügung in einer Anzahl von Zeitungen zu veröffentlichen, zurückgezogen. Die weitestgehende Berufung des Untersuchungsbeschlusses (Volkstempel) wurde zurückgewiesen und das Urteil für vorläufig vollstreckbar erklärt. Nach diesem „Erfolg“ seiner Aktion dürfte die Rolle Franzens in Braunschweig wohl ausgeplottet sein.

Französisch-polnische Gegenpropaganda

Abwechekampf im Netzer

Keine Abrüstung des Breslauer Senders

Die „Deutsche Zeitung“ will erfahren haben, daß im Reichspostministerium die Abrüstung des Breslauer Senders erwogen werde und daß in Aussicht genommen sei, nach Aufhebung des schlesischen Grenzsenders das reichsweitverbreitete Programm auf Breslau zu übertragen. Das Reichsinnenministerium hat diesen unzulässigen Vorschlag aber sofort zurückgewiesen. Es ist selbstverständlich, daß aus politischen Gründen die Einziehung des Breslauer Senders nicht in Frage kommt, da Schließen sonst dem polnischen Sender preisgegeben würde. Einen größeren Dienst könnte man den Polen gar nicht erweisen. Auch das Auswärtige Amt und man darf wohl sagen, das Reichskabinett hätte eine solche Maßnahme niemals zugegeben.

Die „Deutsche Zeitung“ will erfahren haben, daß im Reichspostministerium die Abrüstung des Breslauer Senders erwogen werde und daß in Aussicht genommen sei, nach Aufhebung des schlesischen Grenzsenders das reichsweitverbreitete Programm auf Breslau zu übertragen.

Das Reichsinnenministerium hat diesen unzulässigen Vorschlag aber sofort zurückgewiesen. Es ist selbstverständlich, daß aus politischen Gründen die Einziehung des Breslauer Senders nicht in Frage kommt, da Schließen sonst dem polnischen Sender preisgegeben würde. Einen größeren Dienst könnte man den Polen gar nicht erweisen. Auch das Auswärtige Amt und man darf wohl sagen, das Reichskabinett hätte eine solche Maßnahme niemals zugegeben.

Abstriche im Reichshaushalt

Vorschläge des Reichsrats

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 20. Dez.

Wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ erfährt, wird Reichsfinanzminister Dietrich im Laufe des Januar prüfen, ob noch weitere Einsparungen im Reichshaushalt für 1931 möglich sind. In diesem Zusammenhang darf darauf verwiesen werden, daß auch aus Kreisen des Reichsrats Vorschläge für weitere Einsparungen gemacht worden sind. Diese Vorschläge betreffen u. a. auf die Aufhebung der reichsweiten Postverwaltung, bei der Finanzverwaltung auf die Vereinigung der Reichsbauverwaltung mit der Bauverwaltung der Länder, auf die Sammlung des Reichsrechts und auf die Verdrängung des Sparkommissars mit der allgemeinen Verwaltung.

Es ist weiterhin vom Reichsrat ein Gutachten des Sparkommissars zum Reichsfinanz- und Reichswehrministerium angeregt worden, sowie die Vorfälle genauer Berechnungen über die Entwicklung der Kriegsschuldenlasten und Inflationenverhältnisse. Weiter ist gewünscht worden die Vorfälle eines Sparprogramms für Dezember und März sowie in diesem Zusammenhang die Prüfung der Abrechnung des Reichsfinanz- und Reichswehrministerium als nachgeordnete Stelle, und endlich die engere Verbindung des früheren Verwaltungsapparates sämtlicher Sonderverwaltungen gefördert werden.

Das Zollwaffenstillstandsabkommen

Die Reichsregierung hat sich, wie der „Berliner Courier“ berichtet, entschlossen, den geschiedenen Abkommen das Genfer Handelsabkommen vom 24. März 1930 zur Ratifikation vorzulegen.

„Politik“ im Auswärtigen Ausschuss

Indispositionen

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 21. Dezember

Die Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses schufen gestern zwar ein Vertrauen, aber diese Regel wird schon längst nicht mehr beachtet. Eine Indisposition zieht die andere nach sich. So veröffentlicht jetzt der „Vorwärts“ den Wortlaut des nationalsozialistischen Antrages, bei dessen Beratung es bekanntlich zum Streit kam. Der Antrag besagt, der Ausschuss solle beschließen, die Reichsregierung zu erlauben, auf der nächsten, Mitte Januar beginnenden Tagung des Völkerbundrats zu beantragen und mit allem Nachdruck darauf hinzuwirken, daß die seit Jahren fällige allgemeine Abrüstungskonferenz am Ende des Jahres 1931 spätestens im Frühjahr 1931 zusammentritt. Falls dem deutschen Vorschlag, wie vorausgesehen, nicht entsprochen wird, sei für Frankreich auch für Deutschland an Stelle der Abrüstung die Sicherheitsfrage voranzutreiben und mit der deutschen Wehrverfärbung zu beginnen.

Wenn es sich lediglich um die Forderung der Vorrückung der allgemeinen Abrüstungskonferenz gehandelt hätte, würde sich darüber wohl haben reden lassen. Die Fassung des Antrags ist aber so un diplomatisch wie nur möglich und praktisch nicht annehmbar, ganz abgesehen davon, daß keine wie immer geartete Regierung von einem Ausschuss sich so historisch ihre Vorstände vorwerfen lassen könnte, denn nach der Verfassung bestimmt noch immer der Reichstanzler die Richtlinien der Politik, nicht ein Reichstagsausschuss.

Stedeverbot für einen Pfarrer

Berlin, 21. Dez.

Der Bischof von Augsburg hat, wie die Blätter melden, gegen den katholischen Pfarrer Dr. Hüter, den Ortspfarrer der Gemeinde Strahlberg bei Augsburg, ein kirchliches Stedeverbot ausgesprochen, weil Pfarrer Hüter in einer Reichstagsfeier der Nationalsozialisten in Augsburg sich selbst als Nationalsozialist bekannt habe und in seiner Predigt den Beweis zu führen versuchte, daß die nationalsozialistische Lehre in keiner Weise der Lehre der katholischen Kirche widerspreche. Hüter hatte sich auch gegen den bekannten Erzbischof des Reichs, Ordinarius in Mainz, gewandt und schon mehrfach in nationalsozialistischen Versammlungen gesprochen.

Das Reichsarbeitsamt in der Innenstadt

Dem Beantragten der 81 Unterzeichner der Protestpetition wird ausgeschrieben:

Die vor einigen Tagen in den hiesigen Tageszeitungen veröffentlichte Verlautbarung des Reichsarbeitsamtes in Baden, Reichsarbeitsamt, ist und zu einigen Mängelstellungen und Bemerkungen Veranlassung, da die Aufmachung dieser offiziellen Bekanntmachung geeignet ist, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit in einigen wesentlichen Punkten abzuschwächen bzw. von dem Kernpunkt des ganzen Problems abzulenken.

Es geht nicht an, bei der Wichtigkeit, die die Sache für die künftige Bekämpfung des Stadtmisere und nicht nur für die gesamte Einwohnerschaft Mannheims hat, lediglich sich des Einwandens zu bedienen, daß jetzt das Reich der Eigentümer des Grund und Bodens und auch der Bauherr ist und die Stadtgemeinde als unbedeutend und gewissermaßen als einflußlos in der weiteren Behandlung der Angelegenheit hinzustellen. Die Sache ist doch so, daß nach den vertraglichen Bestimmungen die Stadt die Aufbringung der Mittel für die Errichtung des Neubaus bis zu 500.000 M übernommen hat; sie hat demnach ein erhebliches pekuniäres Interesse. Oberbürgermeister Dr. Heimerich hat hierzu i. St. erklärt, es sei ein großer Mißstand, wenn sich das Reich seine Gebäude von den Gemeinden kaufen läßt.

Abgesehen von der rein finanziellen Seite ist es aber in deutschen Ländern immer noch so, daß die Gemeinden über die Sanftige Gestaltung ihres Gebietes selbst bestimmen;

es ist dies auch in dem vorliegenden Fall nicht anders. Dem Sachbearbeiter des Reichsarbeitsamtes ist bekannt, daß das Quadrat M 3a, das früher im Besitz der Stadt war, auf Grund des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung in das Eigentum des Reichs bzw. der Reichsbank übergegangen ist. Bekannt wird ihm auch sein, daß in dem gleichen Gebiet aber auch vorgelegene M 3a die Reichsbank auf den Erwerb des Grundstücks M 3a hätte verzichten müssen, sofern die Stadtgemeinde ein gleichwertiges Grundstück zur Verfügung gestellt hätte. Die von der Stadt in dieser Richtung gemachten Bemerkungen beweisen doch aber nur Genüge, daß man auch auf Seiten der maßgebenden städtischen Stellen ursprünglich den jetzt vorgelegenen Plan als nicht geeignet angesehen hat, denn was anders sollten diese Bemerkungen sonst für einen Sinn gehabt haben? Die Reichsbank wäre jedenfalls bereit gewesen, auf die Wahl eines für ihre Zwecke besseren Platzes einzugehen und wäre wahrscheinlich auch heute noch dazu bereit. Warum hat man dennoch auf den als unannehmlich erklärten Bauplan zurückgegriffen?

Die hat doch unter verehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Heimerich gelegentlich der Einladung der sozialistischen Studentengruppe Heidelberg, bei der er am 12. in Südbadstadt in öffentlicher Rede sein kommunalpolitisches Programm entwickelte, zu dem Thema: „Neue Wege der Stadtgestaltung“ so treffend ausgeführt:

„Das eigentliche Problem aber ist die Innenstadt, wo Energie, Schmutz und Unsauberkeit aus Hunderten von Häusern und Geschäften strömen. Natürlich muß man heute froh sein, in diese Volkswerte der Städte B und da eine Dreiecke zu schaffen... Die Umwandlung der Innenstadt in Wohngebiete wird wohl allgemeines Programm, aber nicht alle öffentlichen Gebäude müßten dort konzentriert sein.“

Wie steht es nun mit den angeblichen städtischen Verbesserungen, die man bei dieser Gelegenheit vorzunehmen gedenkt?

Wenn wirklich eine „Auflockerung“ der Innenstadt beabsichtigt ist, und die gewiß von weitestgehender Bedeutung wäre, so darf man nicht mit den völlig unzulänglichen Mitteln einer nichtsfördernden, geringen Straßenerweiterung arbeiten. Was kann und eine kleine Verbreiterung der Bahnhofsstraße auf die Länge von nur einem Quadrat nützen, wenn die Verbreiterung nicht in adäquater Zeit auf die gesamte Länge der Straße ausgedehnt werden kann? Mit der Verbreiterung der Bahnhofsstraße auf nur 10,5 Meter wird zudem auch nicht deren Angleichung an ihren städtischen Teil erreicht. Diese Straße weist nämlich zwischen M 7 und L 12 und 14 die Breite von 10,5 Meter auf; eine ähnlich gleichmäßige Straßenerweiterung ist also nicht beschliffen, bzw. nicht durchführbar, da in diesem Falle der jetzt schon ohnehin zu kleine Bauplatz von vornherein zu völligen Unzulänglichkeit, das Reichsarbeitsamt aufzugeben, verurteilt wäre. Es hat demnach den Anschein, als ob mit der nur unvollkommenen Straßenerweiterung lediglich die Voraussetzung geschaffen werden soll für eine spätere Aufstockung des Bauplatzes in der Bahnhofsstraße, da eine solche Aufstockung die einzige Erweiterungsmöglichkeit des Baus darstellt.

Wollte man weiterhin vielleicht ernstlich daran, daß der später einmal möglicherweise frei werdende Platz M 4a mit seinen kümmerlich kleinen Annahmen von 55 zu 42 Meter eine tatsächliche Kulturlücke zu bedeuten? Die Raumwirkung dieses kleinen freien Platzes wird zudem durch die gegenüberliegende 16,5 Meter hohe Hausfront des gesamten Arbeitsamtes geradezu erdrückt werden. Wer will und ferner die Gewißheit dafür, daß M 4a auch in Zukunft als öffentlicher Platz bestehen bleibt, oder sollten wir nicht der Befürchtung Ausdruck verleihen, daß eines Tages Stadt oder Staat auch diesen letzten Rest übergeben werden? Be-

absichtigt man aber eine wirkliche Auflockerung des Stadtmisere, so ist dies an dieser Stelle nur zu erreichen, wenn sich die Stadtgemeinde die sich jetzt bietende Gelegenheit nicht entgehen läßt und

beide Quadrate, sowohl M 4a wie auch M 3a an öffentlichen Flächen bestimmt.

Im Hinblick auf eine glückliche städtebauliche Entwicklung unserer Innenstadt und auch in Hinblick auf deren sich immer schwieriger gestaltende Verkehrsverhältnisse wäre es bedauerlich, wenn die Verkehrsmittel der Zeit nicht richtig erkannt und hier ein nie wieder zurückwachsender Fehler begangen würde.

Es wird wohl niemand in Mannheim geben, der Einwendungen hätte erheben wollen gegen den im Sommer erfolgten Abbruch der alten Dragonerskolonne, so wenig auch jetzt kaum jemand zu finden sein wird, der sich dem sofortigen Abbruch des noch stehen gebliebenen Teils in M 4a widersetzen wird. Man sollte mit dieser Arbeit nicht wie von der Stadt beschliffen, ausarten, bis der Neubau des Arbeitsamtes fertiggestellt sein wird, und dann erst die Beilegung dieses Teils „in Erwägung ziehen“ wollen. Mit diesem Wägen wäre wenigstens die Möglichkeit gegeben, eine Menge Arbeitskräfte auch bei Hochwasser zu beschäftigen, was bei einem Neubau erfahrungsgemäß nicht der Fall sein kann. Weiter erübrigt sich noch, auf die

Verkehrsverhältnisse in den Straßen um den geplanten Neubau

hinzuweisen: Die Bahnhofsstraße, durch deren Teil von M 4 die zum Ratierung früher die Straßenbahn führte, wird jetzt, nachdem die Bahn nach der Wischardstraße verlegt ist, in zunehmendem Maße von dem Fußverkehr und Autoverkehr bedrängt. Bei dem Steigen dieses Verkehrs zwischen Mannheim und Ludwigshafen wird sich dies auf die Bahnhofsstraße in besonders empfindlicher Weise auswirken, weil sie für die, die die Wischardstraße vermeiden wollen, die nächste direkte Verbindung der Schweringstraße, der Vorstraße Hofstraßen und Seidenstraßen und des gesamten Ostens nach Ludwigshafen darstellt. Durch die Ausfüllung dieses Platzes nimmt bereits jetzt, besonders an Markttagen, ein großer Teil des Wagenverkehrs von und nach der Bahnhofsstraße seinen Weg, direkt an der Hauptfront des künftigen Arbeitsamtes vorbei. Dies wird in erhöhtem Maße der Fall sein, sobald die im Plan befindliche neue Rheinbrücke dem Verkehr übergeben ist.

Die Auswirkungen, die sich daraus auf den noch dazu steigenden Personentransport ergeben, sind un schwer auszubedenken, wenn man berücksichtigt, daß nicht wie früher nur ein kleiner Teil des Arbeitsamtes in M 3a sein wird, sondern alle Abteilungen des Amtes auf dem verhältnismäßig kleinen Platz zusammengedrängt sein werden. Die dadurch bedingte Verschärfung des Verkehrs und der Gefahr der Unordnung der Arbeitslosen ist ein Punkt, der nicht außer Betracht gelassen werden darf! Die geringe Breite der Randstraße zum Vergleich herangezogen zu werden, dürfte verfehlt sein, da die dortigen Verkehrsverhältnisse bekanntermaßen alles andere als vorzüglich sind und eher als Beweismittel dienen für die

vollkommene Unzulänglichkeit unserer Innenstadtkolonnen,

die gebieterisch verlangt, daß jede sich bietende Gelegenheit zur Abhilfe ergriffen wird.

Was die Planung des Neubaus selbst anbetrifft, so ist zu bemerken, daß die Angaben des städtischen Nachrichtenamtes, die Höhe des vierstöckigen Hauptteils überschreite nicht das Maß, das die hohen Gebäude in M 3 gegenüber M 4a haben, nicht den Fallungen entspricht, da der Neubau 16,00 m hoch werden soll, während die besagten hohen Wohnhäuser lediglich 14,00 m hoch sind. Die Überschreitung des zulässigen Höchstmasses ist keinesfalls gerechtfertigt, da, wie erwähnt, keine Gewähr dafür gegeben ist, daß nicht doch einmal der Plan M 4a ebenfalls überbaut wird. Gleichzeitig mit der unzulässigen Überschreitung ist aber auch der Bau nach vor dem Planfertiger nicht möglich geworden, das Bauprogramm durch den durch die Bauordnung vorgeschriebenen Grenzen zu erfüllen, womit ebenfalls der Beweis erbracht sein dürfte, daß der

Bauplan für den vorgezeichneten Zweck zu klein ist und es nicht zu vermeiden, warum die für die Allgemeinheit vorzuschreibenden baupolizeilichen Bestimmungen nicht auch für die Bauten des Reichs eingehalten werden sollten!

Die vorgezeichneten Warteräume werden insbesondere im Sommer von den Erwerbslosen kaum benutzt werden. Der geplante Innenhof weiß nach Unterbringung von einigen Hundert Fahrradfahrern keinen Platz zum Aufenthalt der Anwohner mehr auf, sodas die Leute immer noch und immer wieder genötigt sein werden, auf den anliegenden Straßen herumzuwandern und den Gefahren des Verkehrs ausgesetzt zu sein. Wäre es nicht richtiger gewesen, wenn man bei der Wahl des Platzes auch die Interessen der für die Bau geschaffen werden soll, etwas mehr berücksichtigt und einen Platz ausfindig gemacht hätte, der für die überwiegende Mehrzahl der Arbeitslosen einen näheren Hin- und Rückweg ergeben hätte? Sind doch gerade in der Oberstadt kleinerer Industrien anfalls und wohnt doch auch in diesem Stadtteil nur ein verschwindend kleiner Prozentsatz der Erwerbslosen.

Richtig ist es nicht zu spät, es ist zu eröffnen, daß sich unsere hierzu berufenen Stellen mit der Erfüllung des Baus an einem anderen Platz einer besseren Ansicht nicht verschließen und sich des Dankes unserer Mitbürger vergewissern werden. Von besonderem Interesse dürfte für die größere Öffentlichkeit sein, daß gerade in diesen Tagen einige Parteien im Reichstag Anträge einbringen, die darauf abzielen, die Reichsbank den bestehenden Organisationsformen ein bestimmtes Ausmaß zu geben, da ja diese Kassen auch selber mit der Arbeitslosenversicherung befaßt waren; ein in Hinblick auf die notwendige Sparmaßnahme in unserer Verwaltung jedenfalls beachtenswerter Vorschlag. Wartet sich nicht gerade jetzt in Mannheim die allerbeste Gelegenheit, diese Organisationsmöglichkeit zu beachten und die für die noch übrigen Angaben der Reichsbank nach erforderlichen Räume in dem jetzt im Bau befindlichen neuen Hause der Ortskrankenkasse mit unterzubringen?

Weihnachten in der Mannheimer Hilfsschule

Die Hilfsschule hat die Aufgabe, geistig schwache Kinder, vielfach befallen mit körperlichen Gebrechen, durch heilpädagogische Behandlung und individuelle, der Lebensart dieser beherrschbaren Kinder angepasste, unterrichtliche und erzieherische Maßnahmen zu brauchbaren Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft zu machen. Die Statistik weist nach, daß über 70 Proz. der in Hilfsschulen befindlichen Kinder erwerbsfähig und 20 Proz. teilweise erwerbsfähig werden. Dieses Ziel zu erreichen, bedarf es unermüdlicher, aufopfernder und entschlossenster Arbeit dieser, die sich zu dieser Bildungs- und Erziehungsbewegung berufen fühlen.

Der Fürsorgeverein für geistig zurückgebliebene Kinder

hat sich die Aufgabe gestellt, die Arbeit in der Hilfsschule nach der fürsorglichen Seite zu ergänzen und damit die Arbeit der Hilfsschullehrer zu unterstützen und zu fördern. Was die unermüdliche und gleichzeitige 1. Vorsitzende des Fürsorgevereins, Frau Dr. Walter, mit ihren Helferinnen, den Damen des Fürsorgevereins, in vorbildlich organisierter, stiller und opferbereiter Weise in der Fürsorge um die Hilfsschülerinnen leistet, verdient Anerkennung und Dank in höchstem Maße. Jeder Fürsorgeverein ist eine Hilfsstelle par excellence, die von ihr betreut wird. An Veranlassung, während des Schuljahres helfend und nützlich einzugreifen, fehlt es nicht. Die Kinder begrüßen die wirksamen, helfende Wohltäterin herzlich beim Ausgehen.

An Weihnachten kommt dann das Christkind auch in die Hilfsschule.

In den Schulabteilungen Pestalozzischule, Ulmstraße und Sandhofen finden alljährlich Weihnachtsfeiern statt;

so diesmal am letzten Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. In hingebungsvoller Arbeit waren durch die Fürsorgefrauen und die Klassenlehrer die Weihnachtsfeiern vorbereitet. Im weihnachtlich geschmückten Saal verarmten sich die Kinder unter Führung ihrer Klassenlehrer und in Begleitung ihrer Eltern, um dem Christkind auch ihr Lied zu singen, Gebete und Gedichte vorzutragen. Erklärungen waren u. a. Stadtbürgermeister Lohrer, die Schulräte Gerke, Beck und Jauch, Rektor Erzig von der Hilfsschule, Direktor Köbele vom Jugendamt

und die Geistlichen, die den Religionsunterricht in den oberen Klassen der Hilfsschulen erteilen.

Der einer solchen Feier anwohnt, den ergreift tiefes Mitgefühl und tiefer Anseh, wenn er sieht und hört, wie sich die geistig Armen und Schwachen mit ihren körperlichen Gebrechen abmühen, zu zeigen, daß auch sie etwas können; daß auch sie den Sinn des Weihnachtstages verstehen. Die leuchten ihre Augen, wenn sie ihre Freunde und ihren Dank all denen, die ihnen die Weihnachtsfeier bereitet, zum Ausdruck bringen, wenn sie der herzlichen, im Ringen mit bringenden Ansprache der Vorsitzenden lauschen. Sie freuen sich die Eltern über die Leistungen ihrer Sorgenkinder, bedrückt in der Hoffnung, daß aus ihnen doch noch brauchbare Menschen werden können.

Und nun die Freude, wenn die Kinder, von ihren Fürsorgefrauen an die Gabeln geführt, ihre Geschenke in Empfang nehmen dürfen. Mit welcher Sorgfalt waren die Gaben für jedes Kind auf weiß gebunden, mit brennenden Weihnachtsbäumen geschmückten Tischen aufgestellt. Den Zeitverhältnissen angepasst, bestanden die Geschenke diesmal in der Hauptsache aus praktischen Gegenständen. Dem verdienstlichen Rufus mit Geduld wurde alle Ehre angetan.

Reinhold 100 Schüler der Hilfsschule und der Hilfsschule wurden beschenkt.

Die Knaben der Hilfsfortbildungsschule erhalten für eine Vorstellung „Peterdachs Hund“ vom Nationaltheater Freilicht. Den Damen des Fürsorgevereins, die in so hoherer Weise die Weihnachtsfeierung veranstalteten und den Klassenlehrer, die zum Gelingen der Feiern nicht Zeit und Mühe schenken, sei herzlich Dank gesagt. Derlicher Dank schließt auch all den gütigen Spendern, die in edelster Weise ihr Scherlein zur Bekleidung der Weihnachtsgaben haben.

* Zusammenstoß. Während abend fuhr infolge des dichten Nebels eine von der Reichsbank beschickte Güterzüge der Linie 1 in der Kolonnenstraße einem ins Depot einrückenden Rangierzug der Straßenbahn in die Seite. Die hintere Plattform des Rangierzuges wurde vollständig eingeschrammt und schwer beschädigt. Bei dem Wogen der Linie 1 gab es Wagnis, durch die eine Person verletzt wurde.

Ersparungsmöglichkeiten im Stadthaushalt

Der Reichsparlamentarier kommt auch nach Mannheim

Auf Anregung des Oberbürgermeisters hat sich der alte Stadtrat beschloffen, den Reichsparlamentarier in Berlin um Erhaltung eines Ausschusses über die Ersparungsmöglichkeiten in der Mannheimer Stadterwaltung zu ersuchen. Der Reichsparlamentarier, der gegenwärtig die Stadterwaltung Stuttgart überprüft, wird keine Tätigkeit in Mannheim voraussichtlich am 1. März 1931 beginnen.

Der vierte Advent-sonntag

hatte Schnee, Bäume und Felder mit glitzerndem Raureif überzogen und damit über Nacht eine vorweihnachtliche Stimmung hervorgerufen. Nun sind es nur noch wenige Tage bis zum Heile, zu dem die Hausfrau die letzten Vorbereitungen trifft. Samstag und Sonntag fanden im Zeichen der Weihnachtstiere der Vereine. Die Temperatur sank in der Nacht zum Sonntag auf Minus 4,5 Grad Celsius, während vormittag 8 Uhr wurden im Freien noch 4,4 Grad unter dem Strich gefeiert. Hat die Kälte weiter an, so scheuen nicht nur für Schlittschuhläufer, sondern auch für die 84 Organisationsmitglieder der Reichsbahn die besten Schlitten. Obwohl der schöne Wintertag die Touristen zu größeren Wanderungen in die Berge lockt, herrschte doch in der Stadt reger Verkehr. Namentlich in den Hauptverkehrsstraßen machte sich wie immer am letzten Sonntag vor Weihnachten harter Andrang bemerkbar. Ein dichter Nebel, der in der fünften Nachmittagsstunde einsetzte, schaltete den Verkehr auf der Reichs- und der Straßenbahn sofort. Der Stadtbefehlshaber verkehrte war ziemlich lebhaft aus allen Richtungen.

Schwerer Auto-Zusammenstoß mit einem gestohlenen Kraftwagen

Ein Personenkraftwagen, der am Sonntag morgen 10 Uhr durch die Kolonnenstraße Richtung Kaiserslautern fuhr und eine Taximeterdrose, die durch die August-Anlage Richtung Schlachthof fuhr, trafen an der Kreuzung dieser Straßen zusammen. Dabei überschlug sich die Taximeterdrose, beide Wagen wurden so schwer beschädigt, daß sie abgeschleppt werden mußten.

Die Insassen der Taximeterdrose, ein hiesiges Ehepaar, sowie der Fahrer, wurden mehr oder weniger schwer verletzt und mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Der Fahrer des Personenkraftwagens, der Hieser entwendet hatte, ist flüchtig geblieben.

Freie Schloffer-Zinnung Mannheim Familienfest in der Liedertafel

Ein recht gutes Bescheid hatte sich das Familienfest der Freien Schloffer-Zinnung Mannheim zu ereignen, das am Samstag abend im großen Saal der Liedertafel stattfand. Mit Musik vorgetragen der Kapelle Witz wurde das Programm eingeleitet und umrahmt. Das Floraguarrett ließ sich mit bewährten Parodieen hören, unter denen der Wälder „An der schönen, blauen Donau“ besonders beliebt fand. In seiner Begrüßungsansprache konnte Innungsoberrichter Knauer den neuen Präsidenten der Innungskammer, Herrn Raimbacher, Emilias Giermann, den Vorsitzenden des Landesverbandes badischer Schlofferzinnungen, Herrn Daler, und Karlstraße, ferner die Abgeordneten der Innungen in Ludwigshafen, Heidelberg und Florheim und die Vertreter der Mannheimer Groß- und Kleinhandels willkommen heißen.

Der Festabend erfuhr seine besondere Bedeutung durch eine

schöne Ehrung des in der letzten Innungsversammlung einstimmig zum Ehrenoberrichter ernannten langjährigen Obermeisters Joseph Dieber,

dem ein Silberner Pokal überreicht wurde. Mit bewegten Worten dankte Mannheims populärer Handwerksmeister, der jederselt seine Verlor zurückgestellt hat, wenn es das Wohl seines Berufsstandes und der Allgemeinheit forderte.

Im weiteren Verlauf der Vortragsfolge hörten wir nach einem von der kleinen Hannelore Brand reizend vorgetragenen Prolog die bekannte Mannheimer Sängergesellschaft Eise Wagner mit Volkswellen, Spielmannslieder und lustigen Wälder Sätzen, deren Vortrag im Dialekt eine besondere Stärke unserer Eise Wagner ist, was dann auch in herzlichem Beifall zum Ausdruck kam; ohne Angaben kam sie nicht von der Bühne. Auch das Floraguarrett machte noch einmal auf. Schließlich ließ sich Herr Damburger mit einer feinen Parodie über das Schlagerlied „Ich bin von Kopf bis Fuß“ hören.

In der Pause wurden, um dem Familienfest einen Schuß ins Weihnachtliche zu geben, praktische Geschenke für die Damen verteilt. Mit gemühter Tanzunterhaltung fand der Abend seinen harmonischen Abschluß.

* Badenidyll am 24. Dezember. Auf Grund des § 65 der Gewerbeordnung wird auch für dieses Jahr bestimmt, daß bei dem am 24. Dezember 1930 stattfindenden Messen und Jahrmärkten, der Geschäftsbetrieb nicht über 17 Uhr hinaus ausgedehnt werden darf.

* Reichsbahn. In vorliegender Ausgabe befindet sich eine Bekanntmachung der Reichsbahn über die Neuregelung der Gewinnverteilung.



Sie sollten bei zu starkem Essen zu Weihnachten auch nicht vergessen, daß Magenbeschwerden, Brennen im Hals verhütet werden durch Bullrich-Salz.

Leola Löwland

Bullrich-Salz

vorzüglich bei Sodbrennen und Magenbeschwerden
Pulver 250g 060 TABLETTE 025 u 150

Der Milchpreis

Ein Erlass des Innenministers

Der Reichsminister des Innern hat an die Landesregierungen...

Veranlaßt durch die in einigen Städten teilweise auf Kosten der Erzeugerpreise vorgenommene Senkung der Milchpreise...

Brandausbruch. Die Feuerwehreinheit wurde am Sonntag nachmittags gegen 4 Uhr durch Deutermelder nach der Gießstraße...

Schlaganfall auf der Straße. Ein 50 Jahre alter Buchhalter erlitt auf der Straße einen Schlaganfall...

Bewußtlos aufgefunden. Auf der Straße von Sandhofen nach Vampertheim wurde ein 77 Jahre alter Mann bewußtlos aufgefunden...

Beide Unterarme gestochen. Eine 27 Jahre alte Ledigerin wurde auf der Rheinstraße von einem in gleicher Richtung fahrenden Dieselfahrrad berührt...

Schiffsunfall. Durch den gestern vormittag plötzlich einsetzenden Nebel auf dem Rhein ereignete sich ein schwerer Schiffsunfall...

Der Frankfurter Kolaiprozess

Zeugen, die ungerne antworten — Jugendliche Greise und Bischöfen

O. Schw. Frankfurt a. M., 20. Dez.

Die ersten Zeugen in diesem Prozeß, der ein ungeheures Interesse erregt hat, erschienen am Samstag vormittag vor den Schranken des Reichsgerichts...

Das Unglück, das Vache und die Gerhardt aus Quallosigkeit und Verwirrung in diese Familien gezogen haben, wiegt schwerer, als man im Augenblick ahnt...

fehere Freundin Vache's, die in Berlin wohnt, zogen es vor, nicht zu erscheinen. Die anderen Zeugen aus, jedoch, leise und teilweise schweigend...

Bei der weiteren Zeugenvernehmung drehte es sich um die Feststellung, ob die Gerhardt schon Kola konsumiert hat...

Am Montag soll die Beweisaufnahme vormittags zum Abschluß gelangen. Nachmittags sind die Sachverständigenvernehmungen zu erwarten...

Veranstaltungen

Im Ansbachort Rheinau

In der Turmhöhe des Ansbach-Ortes Rheinau hat sich ein Ansbach-Ortsverein gebildet...

Nach einem vorgetragenen Bericht vom Weihnachtsmann ergliff Einbürgerter Vater das Wort zu einer Ansprache...

Nach einem Bericht und dem Tode vom Ansbach-Ortsverein...

Beim DSB-Männerchor und DSB-Orchester

Beide Unterabteilungen der jungen DSB-Ortsgruppe hatten ihre Mitglieder am Sonntag zum Weihnachtsfest...

Der zweite Teil leitete das DSB-Orchester mit dem Musikstück 'Verstärker Markt'...

Sach- und Geldsteuer. Dem landwirtschaftlichen Kreisverband Mannheim wurde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Sach- und Geldsteuer...

Weihnachtsstimmung im Kaffee-Beibe

Wie empfängt den einströmenden Ost schon mit Tannenzweigen und Tannenzweigen. Von der Decke hängen silberne Girnen, gold und klein...

Mathis und in erster Linie auch die Kaffee-Beibe das ihre tun, um den Kaufmann an Tannenzweigen zu züchtigen...

Kommunale Chronik

P. Schriesheim, 20. Dez. Aus der jüngsten Gemeinderatsitzung ist zu berichten: Die Verleihung des Rugs- und Brennholzes aus dem Hofwald...

Reine Mittelungen

Um die finanziellen Verhältnisse in der Gemeinde zu klären, wurden in der Sitzung die Mittelungen...

REICHSBANK

In der Generalversammlung der Anteilseigner am 15. Februar 1930 ist beschlossen worden, den Anteilseignern eine Gegenleistung für die Neuordnung der Gewinnverteilung...

auf je 4 Anteile über je RM. 100.—

erstens: ein junger Reichsbankanteil über RM. 100.—,

zweitens: eine Golddiskontbankaktie über £ 10.—

— beide mit Gewinnberechtigung für die Zeit vom 1. Januar 1930 ab — gratis bezogen werden können.

In Ausführung dieses Beschlusses fordern wir die Anteilseigner auf, von diesem Bezugsrecht unter den nachstehenden Bedingungen Gebrauch zu machen:

- 1. Das Bezugsrecht ist in der Zeit vom 12. Januar bis 17. April 1931 einschließlich bei der Zeichnungs-Abteilung des Kontors der Reichsbank für Wertpapiere Berlin SW 111, Hausvogteiplatz 14, auszuüben.
2. Das Bezugsrecht ist gegen Einreichung der Mängel der Reichsbankaktie auszuüben.
3. Die Reichsbank ist zur Prüfung der Legitimation der Anteilseigner zwar berechtigt, aber nicht verpflichtet.
4. Die zum Bezug eingereichten Mängel werden nach Abstempelung über die Ausübung des Bezugsrechts baldmöglichst zurückgegeben.
5. Solche Anteilseigner, welche nicht durch 400 teilbare Nennbeträge der alten Reichsbankaktie erreichen, erhalten auf die Anmeldung für jeden alten Reichsbankanteil von RM. 100.—, der über einen durch 400 teilbaren Nennbetrag hinaus eingeliefert wird, einen auf den Inhaber lautenden Zwischenschein zu einem Viertel eines jungen über RM. 100.— lautenden Reichsbankanteils und

- einen auf den Inhaber lautenden Zwischenschein zu einem Viertel eines über £ 10.— lautenden Aktie der Deutschen Golddiskontbank.
Ebenso erhalten die Anteilseigner, die weniger als RM 400.— alte Anteilsscheine einreichen, für je RM 100.— die entsprechenden Zwischenscheine.
4. Die ausgegebenen Zwischenscheine zu einem Viertel eines über RM 100.— lautenden jungen Reichsbankanteils und zu einem Viertel eines über £ 10.— lautenden Deutschen Golddiskontbankaktie werden in der Zeit vom 18. April bis 1. Mai 1931 in die endgültigen Werte umgetauscht werden.
5. Wir erklären uns hierdurch bereit, den Bezugsberechtigten nach ihrer Wahl anstelle der auf sie entfallenden Golddiskontbankaktien nebst Dividendenscheinen und der auf sie entfallenden Zwischenscheine über Golddiskontbankaktien einen Barbetrag in Höhe von RM. 224.40 für je £ 10 Deutsche Golddiskontbankaktien zu vergüten.
6. Die Einführung der jungen Reichsbankaktie und der Aktien der Deutschen Golddiskontbank zum Börsenhandel wird alsbald erfolgen.
7. Für die Ausübung des Bezugs berechnet die Reichsbank keine Provision.
8. Der Bezug der jungen Reichsbankaktie ist börsenamtsteuerfrei gemäß § 36 K. V. G., wenn die Berechtigten den Bezug bei der Reichsbank unmittelbar anmelden oder wenn bei Vermittlung ihrer Anmeldung durch ein Bankinstitut ihr Name der Reichsbank mitgeteilt wird.

Berlin, den 18. Dezember 1930 Reichsbank-Direktorium Luther Dreyse

Hofen

1. T. G. Rudwigsbühl — VfR. Mannheim 0:2 (0:0)

Es war empfindlich kalt an diesem Sonntag vormittag aber Nebel und Nässe waren nicht so bedrückend wie der gewöhnliche Platz, der ein genaues Vernehmen des künftigen Schicksals zu gut wie unmöglich machte. Immer wieder sprangen die Bälle im letzten Moment ganz anders wie erwartet, worunter insbesondere die Schützen zu leiden hatten, da ein höherer Schuß angestrebt werden mußte. Wenn der VfR. Mannheim unter diesen unglücklichen Umständen zum Sieg kam, so war allem auf Grund der besseren Schützerei, die das Wölfe ein entscheidendes Übergewicht verschaffte, jedoch bei der weit größeren Zahl der Wunden auch Verläufe fallen mußten. Immerhin blieb die Rudwigsbühl recht beschäftigt. Die VfR. hat fast ausschließlich entschieden gewonnen, wenn auch noch einige schöne Punkte aufzuweisen hatte. Ganz hervorragend war Schwaner in der Verteidigung, dem in erster Linie der neue Inasse Platz der Wölfe auszuweichen ist. Aber auch der neue rechte Verteidiger ist ein Verläufer nicht ganz erreicht. In der Schützerei blieb der rechte Wölfe recht leise, dagegen zeigte der Mittelwölfe sehr guten Können. Der Sturm als Schanzfeld ist nicht besonders gefährlich. Einige Punkte, wie Mittelwölfe, Halbverteidiger und Halbschützen zeigen neben technischer Reife auch einen erfreulichen Fortschritt nach dem Tor, aber es fehlt die Kombination, das Anschlußspiel, jedoch mehr schon eine außerordentliche Leistung genügt, um die unentschiedenen Punkte frühzeitig zu unterbinden. Dem VfR. gelang es, die ausgezeichneten Punkte der Wölfe, während dem Torwart nicht mehr als ein bis zwei Punkte übrig blieb. Bei den Hofen spielern sah man in Können und Vortreffe durchaus gute Leistungen, wenn auch Raum und Vortreffe durch den Angriff war. Die Wölfe Seite hervorzuheben, während auf dem anderen Flügel dem Halbschützen geringere Leistungen zu verzeichnen sind. Die Verteidigung war sehr gut, das Anschlußspiel war sehr besser als beim Gegner, wenn die dem linken Flügel mehr als ein Schützerei auf den freien Raum wirkungsvoller gewesen wären. Immerhin mußte dieser Angriff aber im Gegenlag zu gewöhnlichen Schützerei keine Wölfe zu halten und dadurch die eigene Schützerei doch weitaus zu erhöhen. Ein bedauerliches Versehen beider Mannschaften (VfR. Mannheim), die bei diesen Versehen nicht mehr als ein bis zwei Punkte aufzuweisen, aber unbedingt fähig und dem VfR. die nötige Unterstützung leistete, wobei ihnen allerdings auch beide Mannschaften durch dieses Spiel ihr Können erlaubten.

Die Wölfe hatten bereits während der ersten Halbzeit die entscheidenden Punkte erzielt, aber auch zum Erfolg kommen zu können. Die erste Halbzeit war sehr gut, die zweite Halbzeit war ebenfalls sehr gut. Die Wölfe hatten bereits während der ersten Halbzeit die entscheidenden Punkte erzielt, aber auch zum Erfolg kommen zu können. Die erste Halbzeit war sehr gut, die zweite Halbzeit war ebenfalls sehr gut.

Die 2. Mannschaft wollte in Frankfurt am Main sehr gut spielen, die erste Mannschaft wollte in Frankfurt am Main sehr gut spielen, die erste Mannschaft wollte in Frankfurt am Main sehr gut spielen.

05. Rudwigsbühl 1 — Mannheimer Turn-Gesellschaft 1:2

Am Sonntag konnte die 1. Mannschaft der VfR. einen neuen Erfolg erringen und dem Hofen-Club Rudwigsbühl ein zweites Mal ein 1:2 abzurufen. Das Spiel hatte einen sehr interessanten Verlauf, das die VfR. 2:1 freigespielt hat, den Hofen-Club einen neuen Sieg gebracht, wenn der VfR. Torwart nicht eine tolle Leistung geleistet und dadurch zwei tolle Tore abgewehrt hätte. Dem Spielverlauf wurde allerdings das Unentschieden am besten gerecht, da das Spiel ziemlich ausgeglichen war. Mannheim konnte immer jedoch ein Tor vorlegen, jedoch der Hofen-Club kam immer wieder zum Ausgleich, das zweite Tor allerdings kam nur kurz vor Schluss.

Die Mannheimer Turn-Gesellschaft hatte in der Schützerei den besten Mannschaften, während der Mittelwölfe, eine Verbesserung auf der 1. Mannschaft, was ganz ausgezeichnet ist, jedoch keine beiden Schützerei, aber nicht so sehr, wie man sich erhofft hatte. Auch die Verteidigung war sehr stark und fähig. Dagegen konnte der Mannheimer Sturm weniger spielen. Die Wölfe der Mittelwölfe konnte hier zeigen. Es mangelt es allem an nötigen Anschlußspielen und an der gesamten Schützerei. Der erfolgreiche Spieler war der Halbschütze, der beide Tore auf sein Konto bringen konnte. Bei dem Hofen-Club Rudwigsbühl war die Führungskraft ebenfalls sehr stark. Auch der Mittelwölfe zeigte ein schönes Können, richtig jedoch ein sein Gegenüber nicht kann. Der Sturm zeigte, genau wie bei den Mannheimern, sehr wenig und zeigte sich daher der gegnerischen Schützerei, was nicht sehr gut ist. Die beiden Spieler waren noch die beiden Halbverteidiger, die über Mittelwölfe ziemlich in den Schützen ließen. Das Spiel hatte in zwei Hälften des Hofen-Clubs neutraler und höherer Werte. F. H.

Die indischen Hockeyspieler enttäuschen

Das Spiel der indischen Hockeyspieler am Sonntag in ihrem Heimstadion gegen die Mannheimer Hockeyspieler war ein sehr interessantes Spiel, das die indischen Hockeyspieler in vieler Hinsicht enttäuschten. Die indischen Hockeyspieler waren in vieler Hinsicht enttäuscht, da sie nicht die erwartete Leistung zeigten. Die Mannheimer Hockeyspieler zeigten eine sehr gute Leistung und konnten das Spiel gewinnen.

Neue Hofen-Niederlage der Indier

Das Spiel der indischen Hockeyspieler am Sonntag in ihrem Heimstadion gegen die Mannheimer Hockeyspieler war ein sehr interessantes Spiel, das die indischen Hockeyspieler in vieler Hinsicht enttäuschten. Die indischen Hockeyspieler waren in vieler Hinsicht enttäuscht, da sie nicht die erwartete Leistung zeigten. Die Mannheimer Hockeyspieler zeigten eine sehr gute Leistung und konnten das Spiel gewinnen.

Sur Deutschland-Rundfahrt

Die erste Deutschland-Rundfahrt am Sonntag in ihrem Heimstadion gegen die Mannheimer Hockeyspieler war ein sehr interessantes Spiel, das die indischen Hockeyspieler in vieler Hinsicht enttäuschten. Die indischen Hockeyspieler waren in vieler Hinsicht enttäuscht, da sie nicht die erwartete Leistung zeigten. Die Mannheimer Hockeyspieler zeigten eine sehr gute Leistung und konnten das Spiel gewinnen.

Handball-Verbandsspiele

Wer wird Meister? — 05 Mannheim-F. S. Frankfurt 13:0

- 07 Mannheim — VfLg Rudwigsbühl 3:0 (2:0)
- 05 Mannheim — VfR. Frankfurt 13:0 (5:0)
- VfLg Mannheim — VfR. 0:5 (0:2)
- Sp.R. Waldhof — VfR Rudwigsbühl 8:2 (4:0).

Der Sonntag brachte eine interessante Handball-Verbandsspiele. Die Spiele waren sehr spannend und die Mannschaften zeigten eine hohe Leistung. Die Ergebnisse sind wie folgt:

| Spiele | Tore | Punkte |
|------------------|------|--------|
| VfLg Rudwigsbühl | 3 | 0 |
| VfR. Frankfurt | 13 | 0 |
| VfR. Mannheim | 3 | 0 |
| VfR. 0 | 5 | 2 |
| Sp.R. Waldhof | 8 | 2 |
| VfR Rudwigsbühl | 3 | 0 |
| VfR. Mannheim | 3 | 0 |
| VfR. 0 | 5 | 2 |
| Sp.R. Waldhof | 8 | 2 |
| VfR Rudwigsbühl | 3 | 0 |
| VfR. Mannheim | 3 | 0 |
| VfR. 0 | 5 | 2 |
| Sp.R. Waldhof | 8 | 2 |

Das Spiel der VfR. Mannheim gegen die VfLg Rudwigsbühl war ein sehr interessantes Spiel, das die VfR. Mannheim in vieler Hinsicht enttäuschten. Die VfLg Rudwigsbühl zeigte eine sehr gute Leistung und konnte das Spiel gewinnen. Die VfR. Mannheim konnte das Spiel nicht gewinnen, da die VfLg Rudwigsbühl eine sehr gute Leistung zeigte.

Das Spiel der VfR. Mannheim gegen die VfR. Frankfurt war ein sehr interessantes Spiel, das die VfR. Mannheim in vieler Hinsicht enttäuschten. Die VfR. Frankfurt zeigte eine sehr gute Leistung und konnte das Spiel gewinnen. Die VfR. Mannheim konnte das Spiel nicht gewinnen, da die VfR. Frankfurt eine sehr gute Leistung zeigte.

Handball der Badischen Turner

Neue Verwirklichungen in Gruppe 1 — Tgd. Reich und Osterheim geschlagen

Der Verlauf der Handball-Spiele war nicht ganz uninteressant, an der Handball-Spieler zu bringen. Im Handball-Spiel, nachdem es Tgd. Reich geschlagen wurde, wurde ein Sieg über den VfR. Mannheim erzielt, das die VfR. Mannheim in vieler Hinsicht enttäuschten. Die VfR. Mannheim konnte das Spiel nicht gewinnen, da die VfR. Mannheim eine sehr gute Leistung zeigte.

Tg. Osterheim — Tgd. Reich 1:0 (1:0)

Das Spiel der Tg. Osterheim gegen die Tgd. Reich war ein sehr interessantes Spiel, das die Tg. Osterheim in vieler Hinsicht enttäuschten. Die Tgd. Reich zeigte eine sehr gute Leistung und konnte das Spiel gewinnen. Die Tg. Osterheim konnte das Spiel nicht gewinnen, da die Tgd. Reich eine sehr gute Leistung zeigte.

Tgd. Heilberg — Tg. Rheinau 3:2 (2:1)

Das Spiel der Tgd. Heilberg gegen die Tg. Rheinau war ein sehr interessantes Spiel, das die Tgd. Heilberg in vieler Hinsicht enttäuschten. Die Tg. Rheinau zeigte eine sehr gute Leistung und konnte das Spiel gewinnen. Die Tgd. Heilberg konnte das Spiel nicht gewinnen, da die Tg. Rheinau eine sehr gute Leistung zeigte.

Tg. Osterheim — Tgd. Reich 1:0 (1:0)

Das Spiel der Tg. Osterheim gegen die Tgd. Reich war ein sehr interessantes Spiel, das die Tg. Osterheim in vieler Hinsicht enttäuschten. Die Tgd. Reich zeigte eine sehr gute Leistung und konnte das Spiel gewinnen. Die Tg. Osterheim konnte das Spiel nicht gewinnen, da die Tgd. Reich eine sehr gute Leistung zeigte.

Tg. Heilberg — Tg. Rheinau 3:2 (2:1)

Das Spiel der Tgd. Heilberg gegen die Tg. Rheinau war ein sehr interessantes Spiel, das die Tgd. Heilberg in vieler Hinsicht enttäuschten. Die Tg. Rheinau zeigte eine sehr gute Leistung und konnte das Spiel gewinnen. Die Tgd. Heilberg konnte das Spiel nicht gewinnen, da die Tg. Rheinau eine sehr gute Leistung zeigte.

Tg. Osterheim — Tgd. Reich 1:0 (1:0)

Das Spiel der Tg. Osterheim gegen die Tgd. Reich war ein sehr interessantes Spiel, das die Tg. Osterheim in vieler Hinsicht enttäuschten. Die Tgd. Reich zeigte eine sehr gute Leistung und konnte das Spiel gewinnen. Die Tg. Osterheim konnte das Spiel nicht gewinnen, da die Tgd. Reich eine sehr gute Leistung zeigte.

Tg. Heilberg — Tg. Rheinau 3:2 (2:1)

Das Spiel der Tgd. Heilberg gegen die Tg. Rheinau war ein sehr interessantes Spiel, das die Tgd. Heilberg in vieler Hinsicht enttäuschten. Die Tg. Rheinau zeigte eine sehr gute Leistung und konnte das Spiel gewinnen. Die Tgd. Heilberg konnte das Spiel nicht gewinnen, da die Tg. Rheinau eine sehr gute Leistung zeigte.

VfLg Mannheim — VfR. 0:5 (0:2)

Das Spiel der VfLg Mannheim gegen die VfR. Mannheim war ein sehr interessantes Spiel, das die VfLg Mannheim in vieler Hinsicht enttäuschten. Die VfR. Mannheim zeigte eine sehr gute Leistung und konnte das Spiel gewinnen. Die VfLg Mannheim konnte das Spiel nicht gewinnen, da die VfR. Mannheim eine sehr gute Leistung zeigte.

07 Mannheim — VfLg Rudwigsbühl 3:0 (2:0)

Das Spiel der 07 Mannheim gegen die VfLg Rudwigsbühl war ein sehr interessantes Spiel, das die 07 Mannheim in vieler Hinsicht enttäuschten. Die VfLg Rudwigsbühl zeigte eine sehr gute Leistung und konnte das Spiel gewinnen. Die 07 Mannheim konnte das Spiel nicht gewinnen, da die VfLg Rudwigsbühl eine sehr gute Leistung zeigte.

05 Mannheim — VfR. Frankfurt 13:0 (5:0)

Das Spiel der 05 Mannheim gegen die VfR. Frankfurt war ein sehr interessantes Spiel, das die 05 Mannheim in vieler Hinsicht enttäuschten. Die VfR. Frankfurt zeigte eine sehr gute Leistung und konnte das Spiel gewinnen. Die 05 Mannheim konnte das Spiel nicht gewinnen, da die VfR. Frankfurt eine sehr gute Leistung zeigte.

05 Mannheim — VfR. Frankfurt 13:0 (5:0)

Das Spiel der 05 Mannheim gegen die VfR. Frankfurt war ein sehr interessantes Spiel, das die 05 Mannheim in vieler Hinsicht enttäuschten. Die VfR. Frankfurt zeigte eine sehr gute Leistung und konnte das Spiel gewinnen. Die 05 Mannheim konnte das Spiel nicht gewinnen, da die VfR. Frankfurt eine sehr gute Leistung zeigte.

05 Mannheim — VfR. Frankfurt 13:0 (5:0)

Das Spiel der 05 Mannheim gegen die VfR. Frankfurt war ein sehr interessantes Spiel, das die 05 Mannheim in vieler Hinsicht enttäuschten. Die VfR. Frankfurt zeigte eine sehr gute Leistung und konnte das Spiel gewinnen. Die 05 Mannheim konnte das Spiel nicht gewinnen, da die VfR. Frankfurt eine sehr gute Leistung zeigte.

05 Mannheim — VfR. Frankfurt 13:0 (5:0)

Das Spiel der 05 Mannheim gegen die VfR. Frankfurt war ein sehr interessantes Spiel, das die 05 Mannheim in vieler Hinsicht enttäuschten. Die VfR. Frankfurt zeigte eine sehr gute Leistung und konnte das Spiel gewinnen. Die 05 Mannheim konnte das Spiel nicht gewinnen, da die VfR. Frankfurt eine sehr gute Leistung zeigte.

05 Mannheim — VfR. Frankfurt 13:0 (5:0)

Das Spiel der 05 Mannheim gegen die VfR. Frankfurt war ein sehr interessantes Spiel, das die 05 Mannheim in vieler Hinsicht enttäuschten. Die VfR. Frankfurt zeigte eine sehr gute Leistung und konnte das Spiel gewinnen. Die 05 Mannheim konnte das Spiel nicht gewinnen, da die VfR. Frankfurt eine sehr gute Leistung zeigte.

05 Mannheim — VfR. Frankfurt 13:0 (5:0)

Das Spiel der 05 Mannheim gegen die VfR. Frankfurt war ein sehr interessantes Spiel, das die 05 Mannheim in vieler Hinsicht enttäuschten. Die VfR. Frankfurt zeigte eine sehr gute Leistung und konnte das Spiel gewinnen. Die 05 Mannheim konnte das Spiel nicht gewinnen, da die VfR. Frankfurt eine sehr gute Leistung zeigte.

05 Mannheim — VfR. Frankfurt 13:0 (5:0)

Das Spiel der 05 Mannheim gegen die VfR. Frankfurt war ein sehr interessantes Spiel, das die 05 Mannheim in vieler Hinsicht enttäuschten. Die VfR. Frankfurt zeigte eine sehr gute Leistung und konnte das Spiel gewinnen. Die 05 Mannheim konnte das Spiel nicht gewinnen, da die VfR. Frankfurt eine sehr gute Leistung zeigte.

Aus dem Deutschen Tennisbund

Die Vereine des Deutschen Tennisbundes haben sich in Frankfurt am Main getroffen, um die Angelegenheiten des Deutschen Tennisbundes zu besprechen. Die Vereine haben beschlossen, die Angelegenheiten des Deutschen Tennisbundes zu besprechen. Die Vereine haben beschlossen, die Angelegenheiten des Deutschen Tennisbundes zu besprechen.

Pacific Weihnachtstennisturnier

Das Pacific Weihnachtstennisturnier wird in Frankfurt am Main abgehalten. Die Teilnehmer sind die besten Tennisspieler der Region. Das Turnier wird am Sonntag, den 22. Dezember, abgehalten. Die Teilnehmer sind die besten Tennisspieler der Region.

Hallen-Handball ist Trumpf

Die Halle ist ein sehr interessantes Spiel, das die Halle in vieler Hinsicht enttäuschten. Die Halle zeigte eine sehr gute Leistung und konnte das Spiel gewinnen. Die Halle konnte das Spiel nicht gewinnen, da die Halle eine sehr gute Leistung zeigte.

Lake Placid erwartet 25 Nationen

Das Lake Placid Winterolympische Spiel wird in Lake Placid abgehalten. Die Teilnehmer sind die besten Winterolympischen Spieler der Welt. Das Spiel wird am Sonntag, den 22. Dezember, abgehalten. Die Teilnehmer sind die besten Winterolympischen Spieler der Welt.

Wenderting der Gelehrten für ausländische Fußballer in England

Die Gelehrten haben beschlossen, die Angelegenheiten des ausländischen Fußballers in England zu besprechen. Die Gelehrten haben beschlossen, die Angelegenheiten des ausländischen Fußballers in England zu besprechen. Die Gelehrten haben beschlossen, die Angelegenheiten des ausländischen Fußballers in England zu besprechen.

Deutscher Sport

Aus internationalen Vorkämpfen

Die internationalen Vorkämpfe sind ein sehr interessantes Spiel, das die internationalen Vorkämpfe in vieler Hinsicht enttäuschten. Die internationalen Vorkämpfe zeigten eine sehr gute Leistung und konnten das Spiel gewinnen. Die internationalen Vorkämpfe konnten das Spiel nicht gewinnen, da die internationalen Vorkämpfe eine sehr gute Leistung zeigten.

Deutschland führt 2:0 gegen Holland

Das Spiel zwischen Deutschland und Holland war ein sehr interessantes Spiel, das Deutschland in vieler Hinsicht enttäuschten. Deutschland zeigte eine sehr gute Leistung und konnte das Spiel gewinnen. Holland konnte das Spiel nicht gewinnen, da Deutschland eine sehr gute Leistung zeigte.

Das Spiel zwischen Deutschland und Holland war ein sehr interessantes Spiel, das Deutschland in vieler Hinsicht enttäuschten. Deutschland zeigte eine sehr gute Leistung und konnte das Spiel gewinnen. Holland konnte das Spiel nicht gewinnen, da Deutschland eine sehr gute Leistung zeigte.

